

WZ

Dienstbüchlein - *Livret de service*

für das - *de la*

Normalrad
Bicyclette d'ord.

No. *0611 A*

Fam. - Name

Nom de fam.

Vorname

Prénom

Fried.

Geb. - Jahr

Né en

19 *14*

Einteilung

Incorporation

Rdf. Kp. 12

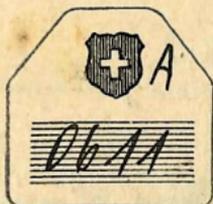
~~*Rdf. Kp. 37*~~

Rdf. Kp. 1/3

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse

Dienstbüchlein
für das
eidg. Normalrad

Livret de service
de la
Bicyclette d'ordonnance



Beschreibung des Normalrades — Einzahlung
Description de la bicyclette — Somme payée

Fabrik (Firma):

SCHWALBE

Fabrique (raison sociale)

Fabrikationsjahr:

1933

Année de fabrication:

Fehler und Mängel bei der Abgabe:

(Nur bei Abgabe gebrauchter Normalräder aus dem Instruktionsmaterial einzutragen.)

Tares et défauts lors de la remise:

(A remplir seulement en cas de remise de bicyclettes d'ordonnance ayant déjà servi et provenant du matériel d'instruction.)

Schätzung: } Fr. 194.-

Estimation: }

Einzahlung des Mannes: } Fr. 97.-

Somme payée par l'homme: }

Für die Richtigkeit:

Certifié l'exactitude:

Der Kommandant bzw. Zeughausverwalter:

Le commandant ou l'intendant de l'arsenal:

Oberst Jollikrofer

Zuteilung - Propriétaire

Datum:

Winterthur

7. 6. 34

Date:

Ort (Zeughaus, Schule oder Kurs):

Rdf. R. S. II

Lieu (arsenal, école ou cours):

Grad:

Rdf. Iitr.

Grade:

Familiennamen:

Nom de famille:

Vorname:

Friedr.

Prénom:

Wohnort*:

Glemberg

Domicile*:

Grimmen - S'wald

Aufbietender Kanton:

Canton chargé de convoquer:

Bern Bs.-Stad.

Geburtsjahr:

Année de naissance:

1914

Rdf. Kp.

I/3

Einteilung:

Incorporation:

Rdf. Kompagnie 37

* Vom Sektionschef bei event. Wohnungswechsel nachzutragen.

* A remplir par le chef de section en cas de changement de domicile.

Revision des Rades beim Dienst-Ein-
Revision de la bicyclette à l'entrée au service

Dienst-Eintritt oder -Austritt Entrée au service ou licenciement	Datum - Date		Ort - Lieu	Art des Dienstes Genre de service
	Monat Mois	Tag Jour		
Austritt	Aug	2	W. thau	Rdf. N. 8. III Nr. 2 34
Eintritt	Aug	26	Mern	W. K.
Austritt	Sept.	7	"	"
E.	Apr.	20	"	" - 36
F.	Mai	1.	Benn	W. K. 36
E.	Sept	13	Burgdorf	M. W. K
Austritt	"	25	"	"
38. Eintritt	Aug.	22.	"	E. K. + W. K.
Austritt	Sept.	10.	"	"
39. Eintritt	April	17	"	W. K.
Austritt	Mai	6.	"	"
Austritt	Dez	9	"	Aktivdienst

tritt und - Austritt (Art. 7 der Rädervorschriften)
et au licenciement (Art. 7 de l'ordonnance sur les bicyclette)

Ergebnis der Revision - Bescheinigung - Résultat de la revision - Signature

in Ordnung Schmidt, ~~alt~~
 " " Sch. Thier
 " " Sch. Thier
 Dremse abgefahren Ref. versch.
 vord. Felge verbaut ²³ ₂₄ ^{Zusatz}
 Rahmungsunterbauung Hraube Nitt Original
 - so - schraube ord. Hraube ^{Alte}
 Ref. linie def. v. M. K. Spiel. Aufgeben.
 H. Kriebler
 in Ordnung H. Kriebler
 in Ordnung H. Krebs
 in Ordnung H. Krebs
 Lenzel defekt H. Krebs

Revision des Rades beim Dienst-Ein-
Revision de la bicyclette à l'entrée au service

Dienst-Eintritt oder - Austritt Entrée au service ou licenciement	Datum - Date		Ort - Lieu.	Art des Dienstes Genre de service
	Monat mois	Tag Jour		
40. Austritt	Juli	18.	Burgdorf	akt. D.
Eintritt	Aug.	19.	"	"
Austritt	Oktober	5.	"	"
41. Eintritt	Mai	6.	"	"
Austritt	Juli	11.	"	"
Eintritt	Febr.	26.	"	"
Austritt	April	24.	"	"
Eintritt	Juli	27.	"	"
Austritt	28842			
Eintritt	16.1. 43.		Munster	"
Austritt	5.3.43.		Worms	"
E.	26.7.43		"	"

tritt und - Austritt (Art. 7 der Rädervorschriften)
et au licenciement (Art. 7 de l'ordonnance sur les bicyclettes)

Ergebnis der Revision - Bescheinigung - Résultat de la revision - signature

Staubdichtung füllt	H. Mann
Kette verstreicht	H. Mann
Kette verstreicht	H. Mann
Kette verstreicht	H. Mann
Wie Eintritt	H. Mann
Pneus. b. 100% v. 60%	H. Mann
Kette verstreicht, Pneus. V. 60% H. 50% Neu. Gabel	H. Mann
" P. V. 55% H. 50% Neu. Gabel	H. Mann
i. O. v. 50% H. 45% H. Häubler	H. Mann
i. O. 45. 40 Ober-Wal	H. Mann
i. O. 1.45% 1.40% Neu. Pneu	H. Mann
Rahmen neuog 40% 35% Neu. Pneu	H. Mann
v. 40% 35% H. Häubler	H. Mann

Revision des Rades beim Dienst-Ein-
Revision de la bicyclette à l'entrée au service

Dienst-Eintritt oder -Austritt Entrée au service ou licenciement	Datum - Date		Ort - Lieu	Art des Dienstes Genre de service
	Monat Mois	Tag Jour		
A.	26. 8.	43	i. Feld	A. D.
E.	15. 11.	43.	i. Feld	- -
A.	16. 12.	43.	-	-
E.	17. 1.	44	"	"
A.	17. 2.	44	"	"
E.	24. 4.	44	-	-
A.	25. 5.	44	-	-
E.	10. 6.	44	-	-
A.	20. 7.	44	-	-
E.	14. 8.	44	-	-
A.	11. 10.	44	-	-
E.	1. 3.	48	Burgdorf	W. K.
A.	20. 3.	48	Essigen	W. K.

tritt und - Austritt (Art. 7 der Rädervorschriften)
et au licenciement (Art. 7 de l'ordonnance sur les bicyclettes)

Ergebnis der Revision - Bescheinigung - Résultat de la revision - Signature

r. 40% h. 35% Voll. Häubler.
v. 4.0% h. 35% i/o. M. Bieri
v. 35% h. 30% i. o. St. Krebs
v. 35, h. 30 i. o. Voll. Bieri
v. 30 h. 100% Voll. Bieri
v. 30%, h. 100% i. o. Ch. Manns.
v. 30%, h. 100% i. o. Ch. Manns.
v. 30% h. 100% i. o. ~~St. Krebs~~
v. 100% h. 95% i. o. Voll. Krebs
v. 100% h. 95% i. o. Voll. Bieri
v. 90% h. 85% i. o. St. ~~Bieri~~
Kette richtig, Pedal-
gummis abgen., Riemen
wie eintritt Voll. Krebs

Bemerkungen - Observations.

1 Reflexlinse

1 compl. Pneugarn.

Rdf. R. S. 11/24

5. FEB. 1944

1 Mantel

Eidg. Zeughaus Burgdorf

9. JULI 1944

1 Pneumantel

Eidg. Zeughaus Burgdorf

Gekauft am 31. 7. 46.

1 P'Mantel

Fr. 30.-

1 Luftschauch

Eidg. Zeughaus Bern

19 März 1948

2 Pneum + 2 Felld. = Fr. 24.-

Eidg. Zeughaus Burgdorf

Auszug

aus

der Verordnung betreffend die Militärfahrräder.

(9. November 1909)

Stellung und Abgabe von Normalrädern.

Art. 1. In den Unterrichtskursen und zum aktiven Dienst haben Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der Radfahrerabteilungen des Auszuges und der Landwehr Normalräder nach dem vom schweiz. Militärdepartement genehmigten Modell — ohne Pneumatiks, Glocken und Laternen — zu stellen.

Art. 2. Die Normalräder werden durch die kriegstechnische Abteilung beschafft und durch die Kriegsmaterialverwaltung magaziniert. Sie werden ohne Pneumatiks, Glocke und Laternen an die Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der Radfahrerabteilungen des Auszuges zum halben Ankaufspreise abgegeben; die andere Hälfte des Ankaufspreises ist Bundesbeitrag. An Radfahrer der Landwehr werden Normalräder nur zum ganzen Ankaufspreise abgegeben. Die Abgabe findet in den Radfahrerkursen oder durch Vermittlung der Zeughäuser statt; gleichzeitig wird dem Radfahrer das als Ausweis und für die Abrechnung bestimmte *Dienstbüchlein des Normalrades* übergeben.

Der Preis der Normalräder und der Pneumatiks wird jährlich bekannt gegeben.

Der Kommandant eines Radfahrerurses legt am Schlusse des Dienstes der Kriegsmaterialverwaltung Rechnung ab über die verkauften Räder; er reicht ihr einen, die Kontrollnummern der Räder enthaltenden Nominativetat der Mannschaft ein, die Normalräder gekauft hat.

Für jeden Radfahrer des Auszuges und der Landwehr, der vorübergehend kein Normalrad besitzt, wird ein solches beim Korpsmaterial der Radfahrerabteilungen deponiert.

Art. 3. An den Normalrädern ist die Jahrzahl der Fabrikation und die Herkunft ersichtlich.

Die Normalräder eingeteilter Radfahrer tragen im Militärdienst und beim ausserdienstlichen Gebrauch den *eidgenössischen Kontrollschild* mit fortlaufender Kontrollnummer. Diese

Kontrollnummer wird in das Dienstbüchlein des Radfahrers und in die Räder-Kontrolle eingetragen. Das Dienstbüchlein ist mit dem Gesuch um Ersatz oder Abgabe eines Rades einzusenden.

Art. 4. Rahmentasche, Pneumatiks, Glocke und Laterne bilden die Radausrüstung. Die Rahmentasche wird dem Manne als persönliche Ausrüstung abgegeben. Pneumatiks, Glocke und Laterne gehören zum Korpsmaterial der Radfahrerabteilungen oder zum Instruktionsmaterial. Sie werden beim Dienst-eintritt abgegeben, beim Dienstaustritt zurückgezogen.

Art. 5. Der Radfahrer darf das mit Bundesbeitrag bezogene Normalrad weder verkaufen, noch verpfänden, noch ausleihen. Er hat es in feldtüchtigem Zustande zu unterhalten und bei den periodischen Waffen- und Ausrüstungsinspektionen vorzuweisen.

Ist ein solches Normalrad infolge von Unfall oder langem Gebrauch nicht mehr feldtüchtig, so ist es im nächsten Radfahrerkurs abzugeben. Der Radfahrer erhält dafür ein anderes Normalrad, und zwar je nach der Zahl der noch zu leistenden Wiederholungskurse entweder ein neues Rad zur Hälfte des Ankaufspreises oder ein Rad aus dem Instruktionsmaterial zur Hälfte des jährlich durch eine Schatzungskommission festzustellenden Inventarwertes.

Wird amtlich bezeugt, daß dieses Normalrad infolge höherer Gewalt (Brandunglück, Einbruchdiebstahl etc.) verloren gegangen ist, so erfolgt die Abgabe eines andern Rades zu den gleichen Bedingungen, auch wenn keine Bestandteile des ersten Rades mehr vorgewiesen werden können.

Geht dieses Normalrad infolge nachlässiger Behandlung zu Grunde oder wird es im Freien gestohlen, so hat der Radfahrer entweder ein anderes Normalrad gegen Bezahlung des ganzen Ankaufspreises bezw. des ganzen Inventarwertes zu kaufen oder aber den vollen Ankaufspreis zurückzuvergüten. Für jeden mit dem Rad geleisteten Dienstag wird jedoch im ersten Fall das Mietgeld nach Art. 8, im zweiten Fall der doppelte Betrag dieses Mietgeldes in Abrechnung gebracht.¹

Art. 6. Für den ausserdienstlichen Gebrauch der Normalräder können von der Kriegsmaterialverwaltung, durch Ver-

¹ Beispiel. Wenn der Bund 200. Fr. Ankaufspreis bezahlt hat und mit dem Rad 90 Dienstage geleistet worden sind, so bezahlt entweder der Radfahrer für ein neues Rad 200 — 45 = 155 Fr. oder er erstattet dem Bund zurück 200 — 90 = 110 Fr.

mittlung der Zeughäuser, Pneumatiks zum Selbstkostenpreise an Radfahrer abgegeben werden, die Normalräder gekauft haben; jedoch höchstens 1 Paar jährlich.

Art. 7. Die mit Bundesbeitrag bezogenen Normalräder werden beim Einrücken und bei der Entlassung durch die Kommandanten der Radfahrerabteilungen genau untersucht. Beim Dienst Eintritt fällt das Instandstellen von defekten und reparaturbedürftigen Teilen zu Lasten des Radfahrers. Am Schlusse des Dienstes werden reparaturbedürftige Normalräder zurückbehalten, auf Rechnung des Kurses in Stand gesetzt und den Radfahrern zugestellt.

Art. 8. Für die mit Bundesbeitrag abgegebenen Normalräder wird ein Mietgeld von 50 Rp. pro Dienstag entrichtet. Der als Mietgeld bezahlte Betrag wird im Dienstbüchlein des Normalrades und in der Räder-Kontrolle eingetragen.

Die ohne Bundesbeitrag abgegebenen Normalräder der Radfahrer der Landwehr werden wie gemietete oder requirierte Räder behandelt.

Art. 9. Mit Bundesbeitrag bezogene Normalräder von Radfahrern, die vor Austritt aus der Landwehr als dienstuntauglich erklärt werden oder mit Tod abgehen oder Urlaub ins Ausland erhalten, sind der kantonalen Zeughausverwaltung zuhanda der Kriegsmaterialverwaltung abzugeben; die Differenz zwischen der Anzahlung des Mannes und dem für das Rad bezogenen Mietgeld wird dem Radfahrer oder den Hinterlassenen zurückerstattet. Beim Austritt aus der Landwehr tritt das mit Bundesbeitrag bezogene Normalrad, nach Rückgabe des eidgenössischen Kontroll-Schildes, in das Eigentum des Mannes über.

Haftpflichtversicherung.

In Kantonen, in denen die Haftpflichtversicherung für die Radfahrer obligatorisch ist, sind die Militärradfahrer verpflichtet, entweder durch Vermittlung einer Radfahrer-Vereinigung oder persönlich eine solche Versicherung abzuschließen.

Vorschriften

über den

Gebrauch des Dienstbüchleins und das Verhalten des Trägers.

Für jedes mit Bundesbeitrag abgegebene Normalrad wird dem Radfahrer, gleichzeitig mit der Abgabe des Rades, ein Dienstbüchlein ausgehändigt.

Der Radfahrer hat das Dienstbüchlein sorgfältig aufzubewahren, sauber zu erhalten und bei jedem Dienstanlaß, sowie bei ausserdienstlichem Gebrauch des Normalrades als Ausweis gegenüber den Zivilbehörden mitzuführen.

Bei Veränderung des Wohnsitzes ist das neue Domizil gleichzeitig mit der Anmeldung durch den Sektionschef in das Dienstbüchlein einzutragen.

Am Schlusse jedes Dienstes ist das bezogene Mietgeld vom Truppenrechnungsführer bescheinigen zu lassen.

Hat der Radfahrer aus irgend einem Grunde sein Fahrrad abzugeben oder geht dasselbe nach Austritt des Mannes aus der Landwehr in seinen Privatbesitz über, so ist das Dienstbüchlein mit dem eidg. Kontrollschild der Zeughausverwaltung des Einteilungskantons zu übergeben. Die eidg. Kontrollnummer soll mit der am Gestell (Sattelrohr) eingestempelten Fabriknummer übereinstimmen und außerdem im Dienstbüchlein des Mannes eingetragen sein. Eine Entfernung des eidg. Kontrollschildes vom Normalrad darf während der Dienstzeit in Auszug und Landwehr unter keinen Umständen stattfinden.

Eintragungen dürfen bei Vermeidung von Strafe nur durch den zuständigen Offizier oder Beamten geschehen.

Eintragungen dürfen bei Vermeidung von Strafe nur durch den zuständigen Offizier oder Beamten geschehen.

Wer das Dienstbüchlein verliert, hat für die Erstellung eines Duplikates eine Gebühr von Fr. 5.— zu entrichten. Die gleiche Gebühr ist von Radfahrern zu bezahlen, welche bei der Rückerstattung des Fahrrades ihr Dienstbüchlein für das Normalrad nicht beibringen können. Im Wiederholungsfall oder bei Unterlassung der sofortigen Anzeige an den Sektionschef kann diese Gebühr auf das Doppelte erhöht oder es kann, je nach den Verhältnissen, eine Strafe damit verbunden werden.

Wer mit dem Dienstbüchlein oder dem eidg. Kontrollschild Missbrauch treibt, sei es durch Fälschung oder in anderer Weise, wird bestraft.

Für unvollständig erstellte Dienstbüchlein haben die Inhaber sofort beim Kommando oder Zeughaus die Ergänzung nachzusuchen.

Bern, den 6. Dezember 1933.

Eidg. Militärdepartement:

R. Minger.

EXTRAIT

de

l'ordonnance sur les bicyclettes militaires.

(Du 9 novembre 1909.)

Fourniture et remise de bicyclettes d'ordonnance.

1. Les officiers, les sous-officiers et les soldats des troupes de cyclistes de l'élite et de la landwehr doivent fournir, pour le service d'instruction et le service actif, des bicyclettes d'ordonnance conformes au modèle adopté par le Département militaire fédéral (sans pneumatiques, ni timbre, ni lanterne).

2. Les bicyclettes d'ordonnance sont achetées par le service technique militaire et emmagasinées par l'intendance du matériel de guerre. Elles sont remises sans pneumatiques, ni timbre, ni lanterne aux officiers, aux sous-officiers et aux soldats des compagnies de cyclistes de l'élite moyennant paiement de la moitié du prix de revient; l'autre moitié de ce prix constitue un subside de la Confédération. Les bicyclettes d'ordonnance ne sont remises aux cyclistes de la landwehr que moyennant paiement de la totalité du prix de revient. La remise a lieu dans les cours de cyclistes ou par l'entremise des arsenaux; on délivre en même temps au cycliste un livret de service de la bicyclette, qui sert de pièce justificative et au règlement des comptes.

Le prix des bicyclettes d'ordonnance et des pneumatiques est publié chaque année.

A la fin du service, le commandant d'un cours de cyclistes rend compte à l'intendance du matériel de guerre du nombre des bicyclettes vendues: il lui adresse un état nominatif des hommes qui ont acheté une bicyclette d'ordonnance, contenant les numéros de contrôle des machines.

Une bicyclette d'ordonnance est mise en dépôt dans le matériel de corps des compagnies de cyclistes pour chaque cycliste de l'élite et de la landwehr qui n'en possède pas momentanément.

3. Les bicyclettes d'ordonnance portent visiblement l'année de leur fabrication et l'indication de leur provenance.

Les bicyclettes d'ordonnance des cyclistes incorporés sont munies, au service et en dehors du service, d'une plaque fédérale de contrôle avec numéro de contrôle. Ce numéro de

contrôle est inscrit dans le livret de service de l'homme et dans le contrôle des machines. Le livret de service doit être joint à toute demande de remplacement ou de reddition d'une machine.

4. La sacoche, les pneumatiques, la lanterne et le timbre forment l'équipement de la bicyclette. La sacoche est remise à l'homme comme équipement personnel. Les pneumatiques, la lanterne et le timbre font partie du matériel de corps des compagnies de cyclistes ou du matériel d'instruction. Ils sont remis aux hommes à l'entrée au service et retirés au licenciement.

5. Il est interdit au cycliste de vendre, de mettre en gage ou de prêter une bicyclette d'ordonnance acquise au moyen du subside fédéral. Il doit la tenir en état de servir en campagne et la présenter aux inspections périodiques des armes et de l'équipement.

Les bicyclettes d'ordonnance qui ne sont plus en état de servir en campagne, par suite d'accident ou de long usage, son rendues au prochain cours de cyclistes. Le cycliste recevra en échange une autre bicyclette d'ordonnance, savoir, suivant le nombre de cours de répétition qu'il a encore à faire, une nouvelle machine en payant *la moitié* du prix de revient ou bien une machine provenant du matériel d'instruction en payant *la moitié* de la valeur d'inventaire, fixée chaque année par une commission d'estimation.

S'il est prouvé officiellement que la bicyclette d'ordonnance a été perdue par suite de force majeure (incendie, vol avec effraction, etc.), une nouvelle machine est remise aux mêmes conditions, même si le cycliste ne peut produire aucune pièce de la première bicyclette.

Lorsqu'une bicyclette d'ordonnance est détruite par suite de négligence dans l'entretien ou disparaît par suite de vol sans effraction, le cycliste doit se procurer une autre bicyclette d'ordonnance en payant *la totalité* du prix de revient ou *la totalité* de la valeur d'inventaire, ou bien rembourser le prix de revient en entier. Toutefois, il lui est décompté, par jour de service fait avec sa machine, dans le premier cas, l'indemnité de louage prévue à l'article 8, dans le second cas, le double de cette indemnité.*

* Exemple. Si la bicyclette a coûté 200 francs à la Confédération et qu'il ait été fait 90 jours de service avec la machine, le cycliste paiera pour une nouvelle machine 200 francs — 45 francs = 155 francs, ou bien il restituera 200 francs — 90 francs = 110 francs.

6. Pour l'usage de la bicyclette d'ordonnance en dehors du service, l'intendance du matériel de guerre remet au prix de revient, par l'intermédiaire des arsenaux, des pneumatiques aux cyclistes militaires qui ont acheté une bicyclette d'ordonnance; elle n'en délivre cependant pas plus d'une paire par an.

7. Les bicyclettes d'ordonnance acquises au moyen du subside fédéral sont examinées soigneusement, à l'entrée au service et au licenciement, par les commandants des compagnies de cyclistes. A l'entrée au service, la remise en état des parties manquantes ou défectueuses est aux frais du cycliste. Au licenciement, les bicyclettes d'ordonnance détériorées sont retenues, puis réparées et expédiées au cycliste aux frais du cours.

8. L'indemnité de louage pour les bicyclettes d'ordonnance acquises avec le subside fédéral est de 50 centimes par jour de service. Le montant payé de ce chef est inscrit dans le livret de service de la bicyclette et dans le contrôle des machines.

Les bicyclettes d'ordonnance des cyclistes de la landwehr acquises sans le subside fédéral sont traitées comme des bicyclettes louées ou réquisitionnées.

9. Les bicyclettes d'ordonnance des cyclistes qui ont reçu un subside de la Confédération et qui sont déclarés inaptes au service avant leur sortie de la landwehr, qui meurent ou qui partent en congé à l'étranger, sont remises aux arsenaux cantonaux, à l'intention de l'intendance du matériel de guerre; la différence entre la somme payée pour l'achat et les indemnités de louage perçues et remboursée à l'homme ou à ses héritiers. A la sortie de la landwehr, la bicyclette d'ordonnance dont le propriétaire a bénéficié du subside fédéral devient la propriété de l'homme, après restitution de la plaque fédérale de contrôle.

Assurance contre la responsabilité civile.

Dans les cantons où cette assurance est obligatoire, les cyclistes militaires sont tenus de s'assurer, soit directement, soit par l'entremise d'une association de cyclistes.